

Estimate of Risk of Adolescent Sexual Offense Recidivism (The "ERASOR"):
- Skala zur Einschätzung des Rückfallrisikos bei jugendlichen Sexualstraftätern -
Deutsche Version 0.0 2003

James R. Worling, Ph.D., & Tracey Curwen, M.A.
Sexual Abuse: Family Education & Treatment (**SAFE-T**) Program
Deutsche Fassung: Matthias Schmelzle



Name des Jugendlichen _____

Geburtsdatum _____

Name des Untersuchers _____

Datum der Auswertung _____

Datum früherer Einschätzungen _____ oder n/a ID_Code _____

Die Richtlinien des *ERASOR* wurden von den Autoren im Rahmen ihrer Arbeit im SAFE-T Program entwickelt. Jede Person, welche die hier dargestellten Richtlinien anwendet, tut dies in eigener Verantwortung und aufgrund eigener Qualifikationen für diese Tätigkeit. Das „Ontario Ministry of Community & Social Services“, seine Angestellten und Vertreter übernehmen keine Verantwortung oder juristische Haftung für Schäden oder Probleme, die aus der Anwendung der Skala des *ERASOR* entstehen. Gleiches gilt für die Übersetzer der Skala in die deutsche Sprache.

Diese "Skala zur Einschätzung des Rückfallrisikos bei jugendlichen Sexualstraftätern" (*ERASOR*) ist die deutsche Übersetzung einer empirisch abgestützten Methode zur Einschätzung des Wiederholungsrisikos für eine Sexualstraftat bei Jugendlichen mit einem aktuellen Alter zwischen 12 und 18 Jahren, die bereits eine Sexualstraftat bzw. sexuelle Übergriffe begangen haben. Wer den *ERASOR* benutzt, muss mit dem Inhalt des Manuals und den Kodierungsrichtlinien vertraut sein. Ausserdem sollte der Untersucher:

- Über Erfahrung und Ausbildung bezüglich Untersuchung und Behandlung Jugendlicher und ihrer Familien ebenso verfügen wie über Erfahrung und Ausbildung in der Einschätzung und im Umgang mit sexueller Aggression.



- Verschiedene Aspekte des Jugendlichen untersuchen, einschliesslich sexuelle, intrapersonale, interpersonale, familiäre und biologische.
- Verschiedene Methoden der Datenerhebung verwenden, um zu seinem Urteil zu gelangen, darunter klinische Interviews, psychologische Tests, Verhaltensbeobachtung und Durchsicht der früheren Akten und Untersuchungsberichte.
- Informationen aus verschiedenen Quellen zusammentragen, d. h. vom Jugendlichen Misshandler, dem Opfer/den Opfern, Polizei, Familie, Freunde und andere Fachleute, die mit dem Jugendlichen und seiner Familie befasst waren oder sind.
- Die Zuverlässigkeit der vorliegenden und für die Risikovorhersage benutzten Informationen einschätzen können.
- Vertraut sein mit der Forschung über die Einschätzung des Rückfallrisikos jugendlicher sexueller Misshandler.
- Sich darüber im Klaren sein, dass die Risikoeinschätzung nach einer gewissen Zeit oder wenn sich auch nur eine Veränderung bei einem der erfassten Risikofaktor ergibt, überholt ist.

Unter der im Augenblick geltenden Voraussetzung, dass es keine empirische Basis für einen spezifischen Algorithmus zur Bewertung und Kombination der für die Vorhersage von sexuellen Wiederholungsstraftaten geltenden Risikofaktoren gibt, kann eine solche Einteilung in Risikokategorien (z. B. „niedrig“, „mittel“ und „hoch“) nicht ohne eine klinische Einschätzung erfolgen. Wir gehen davon aus, dass es einen Zusammenhang zwischen der Zahl von Hochrisikofaktoren und der Risikoeinschätzung in dem Sinne gibt, dass eine grössere Zahl von zutreffenden Hochrisikofaktoren ein höheres Risiko vermuten lässt. Jedoch wird die endgültige Entscheidung mehr von der Kombination der Faktoren als von der blossen Zahl abhängen. Weiterhin ist es möglich, dass das Vorhandensein eines einzigen Risikofaktors - z. B. wenn der Jugendliche seine Absicht, wieder Übergriffe zu begehen äussert - ein hohes Risiko anzeigt.



1. Abweichende sexuelle Interessen (Kinder, Gewalt oder beides).

<input type="checkbox"/> vorhanden <input type="checkbox"/> Kinder <input type="checkbox"/> Gewalt	<ul style="list-style-type: none"> • Zu irgendeinem Zeitpunkt in den letzten 6 Monaten hat der Jugendliche sexuelle Erregung durch Gedanken oder Bilder von Kindern unter 12 Jahren (oder Kindern, die mindestens 4 Jahre jünger sind als der Jugendliche) berichtet oder gezeigt. <p>Oder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sexuelle Übergriffe – innerhalb des vergangenen Jahres – gegen 2 oder mehr Kinder unter 12 Jahren (und Kinder die mindestens 4 Jahre jünger sind als der Jugendliche) begangen. <p>Oder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Jugendliche hat zu einem beliebigen Zeitpunkt in den letzten 6 Monaten sexuelle Interessen an sexueller Gewalt (exzessive physische Gewalt, Todesdrohungen, Drohungen zu körperlichem Schmerz, Gebrauch von Waffen) berichtet oder gezeigt <p>Oder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sexuelle Übergriffe – innerhalb des letzten Jahres – gegen 2 oder mehr Personen unter Anwendung von exzessiver physischer Gewalt, Drohungen gegen das Leben oder Androhung von Schmerzen oder Gebrauch von Waffen begangen
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden <input type="checkbox"/> Kinder <input type="checkbox"/> Gewalt	<p>Möglicher oder teilweiser Nachweis, dass der Jugendliche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deviante sexuelle Erregung gegenüber präpubertären Kindern, sexuelle Gewalt oder beides zu irgendeinem Zeitpunkt in den letzten 6 Monaten berichtet oder gezeigt hat <p>Oder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Innerhalb des letzten Jahres sexuelle Übergriffe gegen 2 oder mehr vorpubertäre Kinder oder sexuelle Übergriffe gegen 2 oder mehr Personen unter Anwendung exzessiver physischer Gewalt, Drohungen gegen das Leben oder Androhungen von Schmerzen oder unter Gebrauch von Waffen begangen hat.
<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden	<ul style="list-style-type: none"> • Der Jugendliche hat sexuelle Erregung durch Gedanken und/oder Bilder vorpubertärer Kinder, sexueller Gewalt oder beides während der letzten 6 Monate weder berichtet noch gezeigt <p>Und</p> <ul style="list-style-type: none"> • Innerhalb des letzten Jahres hat der Jugendliche keine sexuellen Übergriffe begangen gegenüber 2 oder mehr Kinder oder sexuelle Übergriffe gegen 2 oder mehr Personen unter Anwendung von exzessiver physischer Gewalt, Drohungen gegen das Leben oder Androhung von Schmerzen oder unter Gebrauch von Waffen.
<input type="checkbox"/> Nicht bekannt	<p>Die Informationen genügen nicht, um eine Entscheidung über das Vorhandensein des Risikofaktors zu treffen.</p>



2. Zwanghaft obsessive Interessen/Beschäftigung mit sexuellen Gedanken

<input type="checkbox"/> vorhanden	<p>Der Jugendliche hat zu irgendeiner Zeit in den letzten 6 Monaten obsessive sexuelle Interessen/Beschäftigtsein mit sexuellen Gedanken entsprechend den folgenden Punkten gezeigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ungewöhnlich häufige Masturbation. • Ungewöhnlich häufige sexuelle Gedanken, Kommentare, Gesten oder Verhaltensweisen. • Ungewöhnlich häufiger Gebrauch von Pornographie (oder anderes Material, das von dem Jugendlichen als erotisch angesehen wird in Schriftform, Bildform oder akustischer Form). • Ungewöhnlich häufige Beschäftigung mit sexuellen Phantasien. • Exzessiver Einsatz von sexuellen Verhaltensweisen oder Phantasien um negative Affekte (Langeweile, Einsamkeit, Frustration, Trauer, Ärger und Wut) zu bewältigen oder in sonst problematischen Situationen.
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden	<p>Möglicher oder teilweiser Nachweis dass der Jugendliche innerhalb der letzten 6 Monate besonders beschäftigt war mit sexuellen Gedanken, Handlungen, Verhaltensweisen oder Phantasien, Vorstellungen oder Gesten.</p>
<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden	<p>Der Jugendliche hat innerhalb der letzten 6 Monate keine obsessiven sexuellen Interessen oder Beschäftigungen mit sexuellen Gedanken, Handlungen, Phantasien, Vorstellungen oder Gesten gezeigt.</p>
<input type="checkbox"/> Nicht bekannt	<p>Die Informationen genügen nicht, um eine Entscheidung über das Vorhandensein des Risikofaktors zu treffen.</p>

3. Einstellungen, die sexuellen Missbrauch unterstützen

<input type="checkbox"/> vorhanden	<p>Zu irgendeinem Zeitpunkt während der letzten 6 Monate hat der Jugendliche eine der folgenden Einstellungen gezeigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Sexuelle Handlungen mit Kindern unter 12 Jahren sind für das Kind nicht schädigend; sie sind von dem Kind erwünscht; sie werden oft von dem Kind initiiert; sollten erlaubt sein; sind nur Ausdruck von Gefühlen, oder sind erzieherisch für das Kind“ <p>Oder</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Erzwungene sexuelle Kontakte mit Gleichaltrigen oder Erwachsenen sind nicht schädlich; sind erwünscht; sind ein Vergnügen; werden von Kleidung und Verhalten des Opfers eingeleitet; das Aufdeckung von erzwungenen sexuellen Kontakten ist in der Regel erfunden.“
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden	<p>Möglicher oder teilweiser Nachweis dass der Jugendliche innerhalb der letzten 6 Monate Einstellungen gezeigt hat, die sexuellen Missbrauch unterstützen/verharmlosen/befürworten.</p>
<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden	<p>Der Jugendliche hat innerhalb der letzten 6 Monate keine Einstellungen gezeigt, die sexuellen Missbrauch unterstützen/verharmlosen/befürworten.</p>
<input type="checkbox"/> Nicht bekannt	<p>Die Informationen genügen nicht, um eine Entscheidung über das Vorhandensein des Risikofaktors zu treffen.</p>



4. Fehlender Veränderungswille in Bezug auf abweichende sexuelle Interessen oder Einstellungen

<input type="checkbox"/> vorhanden	<p>Zu irgendeinem Zeitpunkt in den letzten 6 Monaten, war der Jugendliche nicht willens zur Veränderung oder Veränderung von:</p> <ul style="list-style-type: none">• abweichenden sexuelle Interessen, die unter Punkt 1 als "vorhanden" oder „möglicherweise oder teilweise vorhanden“ kodiert wurden <p>Oder</p> <ul style="list-style-type: none">• Einstellungen, die sexuellen Missbrauch unterstützen, die unter Punkt 3 als "vorhanden" oder „möglicherweise oder teilweise vorhanden“ kodiert wurden
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden	<p>Möglicher oder teilweiser Nachweis, dass zu irgendeiner Zeit in den letzten 6 Monaten, der Jugendliche nicht willens war zur Veränderung oder Aufgabe von:</p> <ul style="list-style-type: none">• abweichenden sexuelle Interessen, die unter Punkt 1 als "vorhanden" oder „möglicherweise oder teilweise vorhanden“ kodiert wurden. <p>Oder</p> <ul style="list-style-type: none">• Einstellungen, die sexuellen Missbrauch unterstützen, die unter Punkt 3 als vorhanden oder möglicherweise oder teilweise vorhanden codiert wurden.
<input type="checkbox"/> nicht vorhanden	<ul style="list-style-type: none">• Während der letzten 6 Monate, war der Jugendliche willens, abweichende sexuelle Interessen (Punkt 1) oder Einstellungen, die sexuellen Missbrauch unterstützen (Punkt 3) zu verändern, <p>Oder</p> <ul style="list-style-type: none">• Weder Punkt 1 noch Punkt 3 wurden als vorhanden oder möglicherweise oder teilweise vorhanden codiert“.
<input type="checkbox"/> Nicht bekannt	<p>Die Informationen genügen nicht, um eine Entscheidung über das Vorhandensein des Risikofaktors zu treffen.</p>

5. Sexuelle Übergriffe an zwei oder mehr Opfern

<input type="checkbox"/> vorhanden	<p>Der Jugendliche hat vorsätzlich 2 oder mehr Opfer sexuell missbraucht.</p>
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden	<p>Möglicher oder teilweiser Nachweis, dass der Jugendliche vorsätzlich 2 oder mehr Opfer sexuell missbraucht hat.</p>
<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden	<p>Der Jugendliche hat vorsätzlich 1 Opfer sexuell missbraucht.</p>
<input type="checkbox"/> Nicht bekannt	<p>Die Informationen genügen nicht, um eine Entscheidung über das Vorhandensein des Risikofaktors zu treffen.</p>



6. Zwei oder mehr sexuelle Übergriffe mit dem selben Opfer

<input type="checkbox"/> vorhanden	Der Jugendliche hat das gleiche Opfer bei 2 oder mehr Gelegenheiten sexuell missbraucht.
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden	Möglicher oder teilweiser Nachweis, dass der Jugendliche das gleiche Opfer bei 2 oder mehr Gelegenheiten sexuell missbraucht hat.
<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden	Der Jugendliche hat <u>nie</u> das gleiche Opfer bei mehr als einer Gelegenheit sexuell missbraucht.
<input type="checkbox"/> Nicht bekannt	Die Informationen genügen nicht, um eine Entscheidung über das Vorhandensein des Risikofaktors zu treffen.

7. Frühere Sanktionen für sexuelle Übergriffe durch Erwachsene

<input type="checkbox"/> vorhanden Bitte präzisieren <input type="checkbox"/> Anklage <input type="checkbox"/> Verwarnung <input type="checkbox"/> andere Sanktion	Zu irgendeinem Zeitpunkt vor dem letzten sexuellen Missbrauch, wurde der Jugendliche für einen sexuellen Übergriff verwarnt, diszipliniert, angeklagt oder sonstwie durch eine erwachsene Autorität (z. B. Polizei, Eltern, Lehrer) bestraft.
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden	Möglicher oder teilweiser Nachweis dass, zu irgendeinem Zeitpunkt vor dem letzten sexuellen Missbrauch, der Jugendliche für einen sexuellen Übergriff verwarnt, diszipliniert, angeklagt oder sonstwie durch eine erwachsene Autorität (z. B. Polizei, Eltern, Lehrer) bestraft wurde.
<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden	Der Jugendliche wurde vor dem letzten sexuellen Missbrauch <u>nie</u> für einen sexuellen Übergriff verwarnt, diszipliniert, angeklagt oder sonstwie durch eine erwachsene Autorität (z. B. Polizei, Eltern, Lehrer) bestraft .
<input type="checkbox"/> Nicht bekannt	Die Informationen genügen nicht, um eine Entscheidung über das Vorhandensein des Risikofaktors zu treffen.



8. Drohung mit oder exzessiver Gebrauch von Gewalt/Waffenwährend der sexuellen Übergriffe

<input type="checkbox"/> vorhanden	<p>Während des Begehens von irgendeinem sexuellen Missbrauch in der Vergangenheit hat der Jugendliche:</p> <ul style="list-style-type: none"> exzessive körperliche Gewalt oder Aggression, die über das Mass hinausging, das zur Überwindung des Widerstandes des Opfers nötig war, angewandt. <p>Oder</p> <ul style="list-style-type: none"> eine Waffe benutzt oder gedroht zu benutzen (gleichgültig ob eine Waffe zur Verfügung stand). <p>Oder</p> <ul style="list-style-type: none"> körperliche Gewalt gegen das Opfer oder Personen, die dem Opfer nahe standen, wie z. B. Familienmitglieder angewandt oder angedroht.
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden	<p>Möglicher oder teilweiser Nachweis, dass der Jugendliche exzessive körperliche Gewalt oder Aggression angewandt hat Oder eine Waffe benutzt oder gedroht hat zu benutzen Oder körperliche Gewalt angewandt oder angedroht hat gegen das Opfer oder Personen, die dem Opfer nahe standen, wie z. B. Familienmitglieder.</p>
<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden	<p>Der Jugendliche hat <u>nie</u> exzessive körperliche Gewalt oder Aggression angewandt; er hat <u>nie</u> eine Waffe benutzt oder gedroht zu benutzen; er hat <u>nie</u> körperliche Gewalt gegen das Opfer oder Personen, die dem Opfer nahe standen, wie z. B. Familienmitglieder angewandt oder angedroht.</p>
<input type="checkbox"/> Nicht bekannt	<p>Die Informationen genügen nicht, um eine Entscheidung über das Vorhandensein des Risikofaktors zu treffen.</p>

9. Sexuelle Übergriffe an einem Kind verübt

<input type="checkbox"/> vorhanden	<p>Der Jugendliche hat mindestens einmal vorsätzlich ein kindliches Opfer, das unter 12 Jahren und mindestens 4 Jahre jünger als er selbst war, sexuell missbraucht.</p>
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden	<p>Möglicher oder teilweiser Nachweis, dass der Jugendliche mindestens einmal vorsätzlich ein kindliches Opfer unter 12 Jahren und mindestens 4 Jahre jünger als er selbst, sexuell missbraucht hat.</p>
<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden	<p>Der Jugendliche hat <u>niemals</u> vorsätzlich ein kindliches Opfer, das unter 12 Jahren und mindestens 4 Jahre jünger als er selbst war, sexuell missbraucht.</p>
<input type="checkbox"/> Nicht bekannt	<p>Die Informationen genügen nicht, um eine Entscheidung über das Vorhandensein des Risikofaktors zu treffen.</p>

10. Sexuelle Übergriffe gegen unbekannte Personen verübt

<input type="checkbox"/> vorhanden	Der Jugendliche hat jemals vorsätzlich einen sexuellen Missbrauch an einem unbekanntem Opfer begangen. Ein Opfer wird als unbekannt betrachtet, wenn der Jugendliche es seit weniger als 24 Stunden vor dem Missbrauch kennt.
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden	Möglicher oder teilweiser Nachweis, dass der Jugendliche jemals vorsätzlich einen sexuellen Missbrauch an einem unbekanntem Opfer begangen hat.
<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden	Der Jugendliche hat <u>nie</u> einen sexuellen Missbrauch an einem unbekanntem Opfer begangen.
<input type="checkbox"/> Nicht bekannt	Die Informationen genügen nicht, um eine Entscheidung über das Vorhandensein des Risikofaktors zu treffen.

11. Willkürliche Auswahl der Opfer

<input type="checkbox"/> vorhanden	Der Jugendliche hat jemals vorsätzlich missbraucht: <ul style="list-style-type: none"> • <i>sowohl</i> weibliche <i>wie auch</i> männliche Opfer Oder <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sowohl</i> Kinder (unter 12 Jahren und 4 Jahre jünger) <i>wie auch</i> gleichaltrige oder erwachsene Opfer Oder <ul style="list-style-type: none"> • <i>sowohl</i> verwandte <i>wie auch</i> nicht verwandte Opfer Oder <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sowohl</i> bekannte <i>wie auch</i> unbekannte Opfer (unbekannt = wenn das Opfer dem Jugendlichen weniger als 24 Stunden vor dem Übergriff bekannt war)
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden	Möglicher oder teilweiser Nachweis, dass der Jugendliche jemals vorsätzlich <i>sowohl</i> männliche <i>wie auch</i> weibliche Opfer sexuell missbraucht hat Oder <i>sowohl</i> Kinder <i>wie auch</i> gleichaltrige/erwachsene Opfer Oder <i>sowohl</i> verwandte <i>wie auch</i> nicht verwandte Opfer Oder <i>sowohl</i> bekannte <i>wie auch</i> unbekannte Opfer.
<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden	Der Jugendliche hat <u>niemals</u> vorsätzlich <i>sowohl</i> männliche <i>wie auch</i> weibliche Opfer und <u>niemals</u> <i>sowohl</i> Kinder <i>wie auch</i> gleichaltrige/erwachsene Opfer und <u>niemals</u> <i>sowohl</i> verwandte <i>wie auch</i> nicht verwandte Opfer und <u>niemals</u> <i>sowohl</i> bekannte <i>wie auch</i> unbekannte Opfer sexuell missbraucht.
<input type="checkbox"/> Nicht bekannt	Die Informationen genügen nicht, um eine Entscheidung über das Vorhandensein des Risikofaktors zu treffen.

**12. Sexuelle Übergriffe an männlichem Opfer verübt (Gilt nur für männliche Jugendliche)**

<input type="checkbox"/> vorhanden	Der (männliche) Jugendliche hat <u>jemals</u> vorsätzlich ein männliches Opfer sexuell missbraucht.
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden	Möglicher oder teilweiser Nachweis dass der (männliche) Jugendliche <u>jemals</u> vorsätzlich ein männliches Opfer sexuell missbraucht hat.
<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden	Der (männliche) Jugendliche hat <u>niemals</u> vorsätzlich ein männliches Opfer sexuell missbraucht.
<input type="checkbox"/> Nicht bekannt	Die Informationen genügen nicht, um eine Entscheidung über das Vorhandensein des Risikofaktors zu treffen.

13. Verüben verschiedenartiger sexueller Übergriffe

<input type="checkbox"/> vorhanden	Der Jugendliche hat <u>jemals</u> mehrere verschiedene Arten von sexuellem Missbrauch (mit oder ohne Körperkontakt) versucht oder begangen, einschliesslich (aber nicht begrenzt auf) Exhibitionismus, Voyeurismus, obszöne Telefonanrufe, Stalking, bewaffnete Übergriffe, Frotteurismus, sexuelle Handlungen mit Tieren, sexuelle Berührungen, oder orale/vaginale/ anale Penetration.
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden	Möglicher oder teilweiser Nachweis, dass der Jugendliche JEMALS mehrere verschiedene Arten von sexuellem Missbrauch (mit oder ohne Körperkontakt) versucht oder begangen hat, einschliesslich (aber nicht begrenzt auf) Exhibitionismus, Voyeurismus, obszöne Telefonanrufe, Stalking, bewaffnete Übergriffe, Frotteurismus, sexuelle Handlungen mit Tieren, sexuelle Berührungen, oder orale/vaginale/ anale Penetration.
<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden	Jugendliche hat <u>nur</u> eine Form von sexuellem Missbrauch begangen.
Nicht bekannt	Die Informationen genügen nicht, um eine Entscheidung über das Vorhandensein des Risikofaktors zu treffen.

14. Antisoziale Orientierung/Verhalten

<input type="checkbox"/> vorhanden	Innerhalb der letzten 6 Monate hat der Jugendliche eine antisoziale Orientierung gezeigt (4 oder mehr der folgenden Kriterien sind erfüllt): <ul style="list-style-type: none"> • Billigung antisozialer oder krimineller Haltungen • Widerstand und Trotz gegen Autoritätspersonen • Gefühllosigkeit und Respektlosigkeit gegenüber den Rechten und Gefühlen anderer Menschen • Selbstbezogene und egozentrische Weltsicht • Schwierigkeiten, die Verantwortung für eigene Fehler zu übernehmen (nicht nur auf sexuelle Delikte bezogen) • Fehlen von Schuldgefühl und Bedauern für Fehlhandlungen (nicht nur auf sexuelle Delikte bezogen) • Häufiges Lügen und Täuschung(sversuche) • Übersteigertes Gefühl der eigenen Wichtigkeit und Selbstbewusstsein • Emotional unbezogen oder Affekte wirken unecht • Häufige Verletzung von Regeln und Gesetzen – zusätzlich zu den sexuellen Übergriffen
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden	Möglicher oder teilweiser Nachweis, dass der Jugendliche während der letzten 6 Monate eine antisoziale Orientierung (nur 2 oder 3 der Merkmale) gezeigt hat.
<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden	Der Jugendliche hat während der letzten 6 Monate <u>keine</u> interpersonelle antisoziale Orientierung gezeigt.
<input type="checkbox"/> Nicht bekannt	Die Informationen genügen nicht, um eine Entscheidung über das Vorhandensein des Risikofaktors zu treffen.

15. Fehlen enger Beziehungen zu Gleichaltrigen/Soziale Isolation

<input type="checkbox"/> vorhanden	Zu irgendeiner Zeit in den letzten 6 Monaten, waren die sozialen Beziehungen des Jugendlichen charakterisiert durch: <ul style="list-style-type: none"> • Fehlende enge emotionale Beziehungen zu Gleichaltrigen (Gleichaltrigen sind nicht verwandte Personen, die nicht mehr als 3 Jahre Altersunterschied zum Jugendlichen haben) Oder <ul style="list-style-type: none"> • Fehlende enge Freundschaften oder Vertrauen zu nur einem einzelnen gleichaltrigen Freund Oder <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Isolation von Gleichaltrigen ausserhalb der regulären Schulzeit.
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden	Möglicher oder teilweiser Nachweis dass, zu irgendeiner Zeit in den letzten 6 Monaten, der Jugendliche keine engen emotionalen Bindungen zu Gleichaltrigen hatte, nur auf eine einzelne Freundschaft vertraute und/oder ausserhalb der regulären Schulzeit von Gleichaltrigen sozial isoliert war.
<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden	Während der letzten 6 Monate, <u>hat</u> der Jugendliche emotional enge Beziehungen zu Gleichaltrigen, oder 2 oder mehr enge Freunde und/oder <u>war nicht</u> von Gleichaltrigen ausserhalb der regulären Schulzeit isoliert.
<input type="checkbox"/> Nicht bekannt	Die Informationen genügen nicht, um eine Entscheidung über das Vorhandensein des Risikofaktors zu treffen.

16. Negative Einflüsse im Gleichaltrigenbereich

<input type="checkbox"/> vorhanden	Bei mehr als einer Gelegenheit in letzten 6 Monaten war der Jugendliche in Gesellschaft von Gleichaltrigen, die: <ul style="list-style-type: none"> • Sich häufig an antisozialen/kriminellen Aktivitäten beteiligen. Oder <ul style="list-style-type: none"> • Häufig illegale Drogen und/oder Alkohol konsumieren. Oder <ul style="list-style-type: none"> • Der Jugendliche beteiligte sich häufig an antisozialen/kriminellen Aktivitäten, um Anschluss an eine Gleichaltrigengruppe zu finden.
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden	Möglicher oder teilweiser Nachweis, dass, bei mehr als einer Gelegenheit in den letzten 6 Monaten, der Jugendliche in Gesellschaft von Gleichaltrigen war, die: <ul style="list-style-type: none"> • Sich häufig an antisozialen/kriminellen Aktivitäten beteiligen. Oder <ul style="list-style-type: none"> • Häufig illegale Drogen und/oder Alkohol konsumieren. Oder Der Jugendliche beteiligte sich häufig an antisozialen/kriminellen Aktivitäten, um Anschluss an eine Gleichaltrigengruppe zu finden.
<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden	Während der letzten 6 Monate, war der Jugendliche bei <u>nicht mehr als</u> einer Gelegenheit in Gesellschaft von Gleichaltrigen, die sich häufig an antisozialen/kriminellen Aktivitäten beteiligen oder häufig illegale Drogen und/oder Alkohol konsumieren
<input type="checkbox"/> Nicht bekannt	Die Informationen genügen nicht, um eine Entscheidung über das Vorhandensein des Risikofaktors zu treffen.

17. Aggressives Verhalten gegen andere

<input type="checkbox"/> vorhanden	Während der letzten 6 Monate, hat der Jugendliche ein Muster von interpersoneller Aggressivität gezeigt, was sich in einer Anzahl verbaler oder körperlich missbräuchlichen Verhaltensweisen gegenüber Mitmenschen äussert.
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden	Möglicher oder teilweiser Nachweis, dass der Jugendliche, während der letzten 6 Monate ein Muster von interpersoneller Aggressivität gezeigt hat, was sich in einer Anzahl verbaler oder körperlich missbräuchlichen Verhaltensweisen gegenüber Mitmenschen äussert.
<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden	Während der letzten 6 Monate, hat der Jugendliche <u>kein</u> Muster von interpersoneller Aggressivität gezeigt, was sich in einer Anzahl verbaler oder körperlich missbräuchlichen Verhaltensweisen gegenüber Mitmenschen zeigen würde.
<input type="checkbox"/> Nicht bekannt	Die Informationen genügen nicht, um eine Entscheidung über das Vorhandensein des Risikofaktors zu treffen.



18. Aktuelle Eskalationen von Ärger oder negativen Affekten

<input type="checkbox"/> vorhanden <input type="checkbox"/> Ärger <input type="checkbox"/> Negative Affekte	<p>Zu irgendeinem Zeitpunkt in den letzten 6 Monaten hat der Jugendliche eine Eskalation gezeigt in Bezug auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ärger (z. B. Wutanfälle, verbale oder körperliche Aggression, Drohungen). <p>Oder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Negative Affekte wie Depression, Ängstlichkeit, Einsamkeit, Langeweile oder Frustration. <p>Beachte: Dieser Faktor betrifft nur eine Eskalation oder eine erhöhtes Niveau von Ärger oder negativen Affekten – nicht einfach das Vorhandensein von Ärger oder negativen Affekten</p>
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden	<p>Möglicher oder teilweiser Nachweis, dass der Jugendliche in den letzten 6 Monaten eine Eskalation gezeigt hat in Bezug auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ärger (z. B. Wutanfälle, verbale oder körperliche Aggression, Drohungen) <p>Oder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Negative Affekte wie Depression, Ängstlichkeit, Einsamkeit, Langeweile oder Frustration
<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden	<p><u>Keine</u> Eskalation in Bezug auf Ärger oder negative Affekte in den letzten 6 Monaten.</p>
<input type="checkbox"/> Nicht bekannt	<p>Die Informationen genügen nicht, um eine Entscheidung über das Vorhandensein des Risikofaktors zu treffen.</p>

19. Mangelnde Fähigkeit zur Selbstregulation von Gefühlen und Verhalten (Impulsivität)

<input type="checkbox"/> vorhanden	<p>Während der letzten 6 Monate zeigte der Jugendliche eine sehr geringe Fähigkeit zur Selbstregulation von Affekten und Verhalten. Impulsivität besteht bei Vorhandensein von 3 oder mehr der folgenden Merkmale:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hat häufig Schwierigkeiten mit dem Aufschub von Gratifikationen • Hat häufig Schwierigkeiten, Erwiderungen aufzuschieben ("Herausplatzen mit Antworten") • Unterbricht andere häufig • Kann Anweisungen und Anordnungen schlecht zuhören • Wird bei Routinearbeiten schnell gelangweilt • Greift häufig nach Dingen/Personen oder berührt diese ohne Erlaubnis • Hat häufig Schwierigkeiten, die Konsequenzen zu bedenken, bevor eine Handlung begonnen wird (vor allem potentiell gefährliche oder riskante Aktivitäten).
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden	<p>Möglicher oder teilweiser Nachweis, dass der Jugendliche während der letzten 6 Monate eine sehr geringe Fähigkeit zur Selbstregulation von Affekten und Verhalten zeigte – typischerweise impulsiv ist (2 oder weniger der aufgeführten Merkmale)</p>
<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden	<p>Während der letzten 6 Monate hat der Jugendliche keine sehr geringe Fähigkeit zur Selbstregulation von Affekt und Verhalten gezeigt – ist typischerweise nicht impulsiv.</p>
<input type="checkbox"/> Nicht bekannt	<p>Die Informationen genügen nicht, um eine Entscheidung über das Vorhandensein des Risikofaktors zu treffen.</p>

20. Hoch belastete familiäre Umgebung

<input type="checkbox"/> vorhanden	<p>Zu irgendeinem Zeitpunkt in den letzten 6 Monaten gab es extreme Belastungen in der Familie, unabhängig davon, wo der Jugendliche lebt. Dies zeigt sich in Merkmalen wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgeprägte eheliche Konflikte • Tod eines Familienmitgliedes • Trennung von einem Mitglied der Familie • Schwere Krankheit eines Familienmitgliedes • Bedeutsame Veränderung in Bezug auf Wohnsituation, Beschäftigung, Einkommen • Armut • Kriminelle Aktivitäten eines Familienmitgliedes (zusätzlich zum Indexjünglichen) • Sexuelle oder physische Viktimisierung innerhalb der Familie (zusätzlich zur Tat des Indexjünglichen) • Hoch konflikthafte Familienbeziehungen (andere als Misshandler-Eltern-Beziehung).
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden	<p>Möglicher oder teilweiser Nachweis, dass die Familie des Jugendlichen in den letzten 6 Monaten zu irgendeinem Zeitpunkt starken Belastungen ausgesetzt war.</p>
<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden	<p>Die Familie des Jugendlichen hatte <u>keine</u> hohen Belastungen in den letzten 6 Monaten</p>
<input type="checkbox"/> Nicht bekannt	<p>Die Informationen genügen nicht, um eine Entscheidung über das Vorhandensein des Risikofaktors zu treffen.</p>

21. Problematische Beziehung zu den Eltern/elterliche Zurückweisung

<input type="checkbox"/> vorhanden	<p>Zu irgendeiner Zeit in den letzten 6 Monaten hat der Jugendliche eine extrem problematische Eltern-Kind Beziehung erfahren, was sich zeigt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Jugendliche fühlt sich zurückgewiesen, ungeliebt oder ungewollt von den Eltern • Elterlicher regelmässiger Gebrauch harter/bestrafender verbaler oder körperlicher Erziehungsmittel • Sehr niedriger Grad an elterlichem Engagement, vor allem wenn die Eltern noch einmal mit dem Jugendlichen zu tun hatten. • Deutliche Konflikte/Uneinigkeiten zwischen Eltern und Kind
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden	<p>Möglicher oder teilweiser Nachweis, dass, zu irgendeiner Zeit in den letzten 6 Monaten, der Jugendliche eine extrem problematische Eltern-Kind Beziehung erfahren hat, oder sich zurückgewiesen, ungeliebt oder ungewollt von den Eltern gefühlt hat.</p>
<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden	<p>Während der letzten 6 Monate, hat der Jugendliche <u>keine</u> problematische Eltern-Kind Beziehung erfahren oder hat sich <u>nicht</u> zurückgewiesen, ungeliebt oder ungewollt von den Eltern gefühlt.</p>
<input type="checkbox"/> Nicht bekannt	<p>Die Informationen genügen nicht, um eine Entscheidung über das Vorhandensein des Risikofaktors zu treffen.</p>

22. Fehlende Unterstützung der deliktspezifischen Behandlung durch die Eltern

<input type="checkbox"/> vorhanden	<p>Zu irgendeiner Zeit in den letzten 6 Monaten haben die Eltern des Jugendlichen sein deliktspezifisches Assessment/seine Behandlung nicht unterstützt, was durch folgende Kriterien erkennbar ist (1 Kriterium oder mehr erfüllt):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elterliche Weigerung, an Assessment/Behandlung teilzunehmen • Elterliche Weigerung, ihrem Kind die Teilnahme an Assessment/Behandlung zu erlauben • Die Eltern leugnen trotz klarer Beweise des Gegenteils, dass ihr Kind die Übergriffe begangen hat • Die Eltern leugnen, dass es irgendein Risiko für einen Rückfall gibt • Die Eltern versuchen, das behandlungsspezifische Assessment/Behandlung zu untergraben
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden	<p>Möglicher oder teilweiser Nachweis, dass, zu irgendeiner Zeit in den letzten 6 Monaten, die Eltern des Jugendlichen sein deliktspezifisches Assessment/seine Behandlung nicht unterstützt haben.</p>
<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden	<p>Die Eltern des Jugendlichen haben sein deliktspezifisches Assessment/seine Behandlung unterstützt.</p>
<input type="checkbox"/> Nicht bekannt	<p>Die Informationen genügen nicht, um eine Entscheidung über das Vorhandensein des Risikofaktors zu treffen.</p>

23. Umgebung unterstützt Gelegenheit zum Rückfall

<input type="checkbox"/> vorhanden	<p>Zur gegenwärtigen Zeit – oder zu irgendeinem Zeitpunkt in den NÄCHSTEN 6 Monaten – wird der Jugendliche in einer Umgebung leben oder sich häufig aufhalten, die Gelegenheit zum Rückfall in Bezug auf Sexualstraftaten unterstützt, was sich durch folgende Merkmale zeigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unüberwachter Umgang mit potentiellen und/oder vergangenen Opfern • Fehlende Überwachung oder Kontrolle der Aufenthaltsorte des Jugendlichen • Verleugnung des Rückfallrisikos durch die umgebenden Erwachsenen • Fehlende Vorsicht der Erwachsenen in Bezug auf die Risiken des Jugendlichen • Leichter Zugang zu sexuellen Inhalten (bildlich, akustisch, textlich) • Exposition gegenüber sexuellen Verhaltensweisen, Gesten, Unterhaltungen • Betreuende Erwachsene, die das Opfer für die Übergriffe des Jugendlichen verantwortlich machen
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden	<p>Möglicher oder teilweiser Nachweis, dass der Jugendliche im Augenblick oder in den nächsten 6 Monaten – in einer Umgebung lebt oder sich häufig aufhält, die Gelegenheiten zur Wiederholung des sexuellen Missbrauchs begünstigt oder unterstützt</p>
<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden	<p><u>Weder</u> im Augenblick <u>noch</u> in den nächsten 6 Monaten wird der Jugendliche in einer Umgebung leben oder sich häufig aufhalten, das Gelegenheiten zur Wiederholung des sexuellen Missbrauchs begünstigt oder unterstützt.</p>
<input type="checkbox"/> Nicht bekannt	<p>Die Informationen genügen nicht, um eine Entscheidung über das Vorhandensein des Risikofaktors zu treffen.</p>



24. Fehlen realistischer Strategien zur Rückfallvermeidung

<input type="checkbox"/> vorhanden	<p>Während der letzten 6 Monate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hat der Jugendliche keinen realistischen Plan für den Umgang mit möglichen Risikofaktoren oder –situationen (wie etwa abweichende sexuelle Erregung) für eine sexuelle Wiederholungstat entwickelt, <p>Oder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Jugendliche hat keine realistischen Strategien für den Umgang mit möglichen Risikofaktoren umgesetzt. <p>Beachte: "realistische" Pläne/Strategien sind solche, die als vernünftig, praktizierbar und sozial akzeptiert angesehen werden können.</p>
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden	<p>Möglicher oder teilweiser Nachweis, dass der Jugendliche während der letzten 6 Monate, keinen realistischen Plan für den Umgang mit möglichen Risikofaktoren oder –situationen (wie etwa abweichende sexuelle Erregung) für eine sexuelle Wiederholungstat entwickelt hat.</p>
<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden	<p>Der Jugendliche hat während der letzten 6 Monate einen realistischen Plan für den Umgang mit möglichen Risikofaktoren oder –situationen für eine sexuelle Wiederholungstat <u>sowohl</u> entwickelt <u>als auch</u> praktiziert.</p>
<input type="checkbox"/> Nicht bekannt	<p>Die Informationen genügen nicht, um eine Entscheidung über das Vorhandensein des Risikofaktors zu treffen.</p>

25. Deliktspezifische Behandlung nicht abgeschlossen

<input type="checkbox"/> vorhanden	<p>Der Jugendliche hat <u>nicht</u> den grössten Teil (d. h. 75% oder mehr) der Ziele eines deliktspezifischen Behandlungsprogrammes entsprechend den Empfehlungen des Assessment erreicht.</p>
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden	<p>Möglicher oder teilweiser Nachweis, dass der Jugendliche noch nicht den grössten Teil (d. h. 75% oder mehr) der Ziele eines deliktspezifischen Behandlungsprogrammes entsprechend den Empfehlungen des Assessment erreicht hat.</p>
<input type="checkbox"/> Nicht vorhanden	<p>Der Jugendliche <u>hat</u> den grössten Teil (75% oder mehr) der Ziele eines deliktspezifischen Behandlungsprogrammes entsprechend den Empfehlungen des Assessment erreicht.</p>
<input type="checkbox"/> Nicht bekannt	<p>Die Informationen genügen nicht, um eine Entscheidung über das Vorhandensein des Risikofaktors zu treffen.</p>

26. Anderer Faktor: _____

<input type="checkbox"/> vorhanden	
<input type="checkbox"/> Möglicherweise oder teilweise vorhanden	



- Auswertungsbogen -

Gültig nur, wenn die Einschätzung aus dem Beurteilungsbogen übertragen wurde
Name des Jugendlichen:

Hochrisikofaktoren für sexuelle Wiederholungstaten	Vorhanden	Möglicherweise oder teilweise vorhanden	Nicht vorhanden	Unbekannt
Sexuelle Interessen, Einstellungen und Verhalten				
1. Abweichende sexuelle Interessen (Kinder, Gewalt oder beides)				
2. Zwanghaft-obsessive sexuelle Interessen				
3. Einstellungen, die sexuellen Missbrauch unterstützen				
4. Fehlender Veränderungswille				
Vorgeschichte sexueller Übergriffe				
5. Sexuelle Übergriffe an zwei oder mehr Opfern				
6. Zwei oder mehr Übergriffe mit dem selben Opfer				
7. Frühere Sanktionen durch Erwachsene für sexuelle Übergriffe				
8. Drohung mit oder Gebrauch von exzessiver Gewalt				
9. Sexuelle Übergriffe an einem Kind verübt				
10. Sexuelle Übergriffe gegen unbekannte Personen verübt				
11. Willkürliche Auswahl der Opfer				
12. Sexuelle Übergriffe mit männlichem Opfer (männliche Jgdl.)				
13. Verüben verschiedenartiger sexueller Übergriffe				
Psychosoziale Faktoren				
14. Antisoziale Orientierung/Verhalten				
15. Fehlen enger Beziehungen zu Gleichaltrigen/ Soziale Isolation				
16. Negative Einflüsse im Gleichaltrigenbereich				
17. Aggressives Verhalten gegen andere				
18. Eskalationen von Ärger oder negativen Affekten				
19. Mangelnde Fähigkeit zur Selbstregulation (Impulsivität)				
Funktionsniveau der Familie/Umgebung				
20. Hoch belastete familiäre Umgebung				
21. Problematische Beziehung zu den Eltern/elterl. Zurückweisung				
22. Fehlende Unterstützung der deliktspezifischen Behandlung				
23. Umgebung unterstützt Gelegenheit zum Rückfall				
Behandlung				
24. Fehlen realistischer Strategien zur Rückfallvermeidung				
25. Deliktspezifische Behandlung nicht abgeschlossen				
Anderer Faktor				
Gesamtrisiko: <input type="checkbox"/> Niedrig <input type="checkbox"/> Mässig <input type="checkbox"/> Hoch				